

[s.n.]

Autor(en): **Millar-Watt, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 11: **Kurpfuscher**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rezept

Alte Pferdeäpfel, luftgetrocknet und zu Pulver verrieben, Weinbeeren, Zuckerwasser, alles zu einem Brei verrührt und davon Pillen gedreht

Gewöhnliche Hauswurz mit Rhabarberwurzel und einige Tropfen Jungfrauenstränen, als Salbe

Himbeersirup, Spinat und geraspeltetes Süßholz morgens, mittags und hauptsächlich abends genommen, am besten nüchtern,

Spinnweb, Kuhmist und Vergißmeinnichtblättchen, gut gemengt,

Neutralisiertes Glaubersalz in Regenwasser bei schwindendem Mend gesammelt, dreimal geschüttelt und dabei an gar nichts gedacht und dem Patienten nach einer guten Mahlzeit eingegeben

3 Löffel Fischtran, 1 Glas alten Kognak, 63 Tropfen Tinct. Absint, eine Flasche Beltliner, an einem Samstag gemischt, am Dienstag darauf mit 2 Tropfen Wasser von einer Süßabhangquelle verdünnt und darauf getrunken

Fein gehacktes Riedstroh, wenn möglich mit Stallgeruch, weil dann Ammoniakhaltig und viel Ricinus, wird mit einer Handvoll Salz gewürzt und mit altem Schweinsfett in Salbe gebunden.

Senfpflaster

Frischen Kuhdreck in einem Leinenlappen auf die Backe gebunden und dabei auf 198,716 gezählt,

Wer 80 Jahre lang morgens, mittags und abends gut isst und trinkt, gut schläft und sich vor Erkältung bewahrt

Ordination

wirkt gut für verwöhnten Magen und schadet Niemand.

hilft dem Verstopften zur Erleichterung und stopft Durchfall, wenn am Abend genommen und den Blick nach Westen gewendet.

weckt die Liebe auf. Vorsicht bei Säuglingen.

heilt sofort blutende Schnittwunden; schon manchmal trat der Starrkrampf nicht ein bei Verwendung dieses Hausmittels.

stillt den Hunger und ist ein beliebtes Mittel und wird auch von Gesunden gern befolgt.

beruhigt sehr und ist der Kosten und der feinen Dualität halber nur für Bemittelte oder sehr vertrauensvolle Patienten.

Dient zur Abklärung der Diagnose in Fällen, wo man noch nicht weiß, wo es hinaus will.

aufs Gefäß gebunden, zieht das Kopfweg hinunter.

mildert das Zahnweh.

dem kann ein Alter über 70 Jahre garantiert werden.

Psychologische Krankenbehandlung (nur für Wunderärzte):

Sag jedem Patienten zuerst mit kummervollem Gesicht, er soll morgen nochmals kommen, Du befürchtest eine böse Ueberwachung und es sei wahrscheinlich schon zu spät. Beim zweiten Besuch schüttle dreimal den Kopf, gehe, während der Patient kummervoll auf dem Divan liegt, hinaus zu einem Frühschoppen und dann trommle erregt auf die Fensterscheiben und frage den Patienten nach seiner Familie und ob geordnete Verhältnisse eventuell zu Hause zurückgelassen werden können und dann gib ihm vorläufig eines der obigen Mittel in sehr kleiner Dosis mit der Bemerkung, Du zweifelst, ob er das noch aushalte. Uebermorgen werde es sich entscheiden. Drück ihm beim Abschied die Hand mit einer Träne im Auge und sag ihm sehr langsam: auf Wiedersehen, hoffentlich! Dann hast Du den Patienten mit allem nötigen Vertrauen ge-

wonnen, sofern ihm wirklich nichts fehlt. Im andern Fall ziehe einen Spezialisten bei. —

Hat der Patient genügend Vertrauen, so zeige ihm beim nächsten Besuch ein überwachtes Gesicht, frage ihn, ob ein Wunder geschehen sei und daß Du selber nun an eine Besserung glauben könntest, aber es brauche für beide Teile Geduld, sehr viel Geduld, sogar sehrsehrviel Geduld. Und dann erzähle ihm für 20 Fr. ähnliche Geschichten, die Dir hier und da sehr häufig passiert seien. Mache nach 14 Tagen wieder ein bedenkliches Gesicht, indem Du einen Rückfall konstaterst. Alles hängt natürlich davon ab, daß dem Patienten wirklich nichts fehlt und Du ihn deshalb in 2—3 Monaten noch gesund entlassen kannst.

Patienten gesund zu erhalten, das ist das Geheimnis der Heilkunst!

